

Ingenieur Alfred Hermann Girtanner : gew. Inspektor im Eidgenössischen Eisenbahndepartement

Autor(en): **G.G.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **24 (1925)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nekrolog.

† Ingenieur Alfred Hermann *Girtanner*,

gew. Inspektor im Eidgenössischen Eisenbahndepartement.

In der Morgenfrühe des 9. Juni 1926 ist in Bern ein Mann verschieden, der im öffentlichen Leben zwar nicht besonders hervortrat, dessen Name aber im engeren Kreise der schweizerischen Technikerschaft wohlbekannt ist.

Im Jahre 1858 in St. Gallen geboren, trat der Verstorbene nach Absolvierung der Schulen seiner Vaterstadt im Jahre 1877 in die Ingenieurschule des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich ein und verliess dieselbe im Jahre 1881 mit dem Diplom als Bauingenieur. Er setzte seine Studien an der kgl. techn. Hochschule in Berlin fort, woran sich, nach einer Studienreise in Norddeutschland und kurzer Praxis bei der Projektierung der Brünigbahn, ein Aufenthalt in Frankreich als „Souschef de section“ beim französischen Staate, auf der Neubaustrecke Vichy—Ambert, anschloss.

Im Oktober 1882 wurde Herr Ingenieur Girtanner als Assistent und Hilfslehrer an die Ingenieurschule des Eidgenössischen Polytechnikums berufen, und am 1. August 1884 trat er in das Eidgenössische Eisenbahndepartement ein, zuerst als Adjunkt und Stellvertreter des administrativen Inspektors für Beaufsichtigung des Betriebes und des Tarif- und Transportwesens, und rückte später in die Stelle des Inspektors vor, aus der er im August 1923, nach 41 im Dienste des Vaterlandes verbrachten Jahren, aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten ist.

Zu wiederholten Malen wurde Herr Inspektor Girtanner vom Bundesrate als Vertreter der Schweiz an internationale Fahrplankonferenzen und Konferenzen für Eisenbahnfrachtverkehr und Eisenbahntransportrecht abgeordnet. Längere Zeit gehörte er auch der schweizer. Sektion der ständigen Kommission der internationalen

Eisenbahnkongresse, sowie der kommerziellen Konferenz der schweizerischen Transportanstalten und Verkehrsinteressen als Mitglied an.

Neben zahlreichen amtlichen Berichten und Studien hat der Verstorbene auch verschiedene private Studien verfasst und veröffentlicht, so über das Tarifwesen der schweizerischen Eisenbahnen, über ein neues Oberbausystem und über die Schifffahrt in der Schweiz.

In den letzten Jahren widmete sich Herr Girtanner hauptsächlich seinen Liebhabereien: einer umfangreichen Arbeit über die Familie Girtanner und numismatischen Studien. Von ihm ist eine Arbeit über das Münzwesen im Kanton St. Gallen erschienen. Er war auch im Besitz einer vollständigen Sammlung St. Galler Münzen.

Obwohl der Verstorbene Mitglied verschiedener wissenschaftlicher und anderer Gesellschaften war, sah man ihn selten in fröhlichem Kreise. Er liebte sein Heim, seine zahlreiche Familie, und dort ist er, nach längerer Krankheit, umgeben von den Seinen, sanft und friedlich entschlafen.

G. Gr.
